



Studierendenparlament – Das Präsidium
c/o AStA der UniK, Universitätsplatz 10
34127 Kassel

Datum 9.6.22

Studierendenparlament

Durchwahl (0561) 804-2886

Fax (0561) 804-2885

eMail stupa@uni-kassel.de

Einladung zur außerordentlichen Sitzung

Studierendenparlament Uni Kassel

Außerordentlichen Sitzung
Mittwoch den 15.06.2022
Online-Konferenz (Zoom)

Folgende Tagesordnung wird behandelt:

TOP 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 02 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 03 Mitteilungen des Präsidiums

TOP 04 Berichte und Aussprachen (AStA, Senat, Studierendenwerk)

TOP 05 Finanzierung Abschlussarbeit, Ausstellung, Talk und Publikation

TOP 06 Einmalbudget Campusgarten

TOP 07 Finanzierung eines Kühlschranks

TOP 08 Die Inflation nicht auf den Studierenden abwälzen! Für eine bessere Finanzierung der hessischen Studierendenwerke!

TOP 09 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (Debatte)

TOP 10 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)

TOP 11 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (2)

TOP 12 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (3)

TOP 13 Sonstiges

TOP 05 Finanzierung Abschlussarbeit, Ausstellung, Talk und Publikation

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: / 06-2022

29.05.2022

Antrag auf Bereitstellung finanzieller Mittel

GO § 21, Abs. 1, Satz 14

Antragssteller*innen: Sebastian Ehlers für den AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Finanzierung Abschlussarbeit, Ausstellung, Talk und Publikation

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

, dass Tim Rudolph und anderen Studierenden der KHK für die Abschlussarbeit und Ausstellung „sedimentations and objects. An attempt on the agency of alterity.“ bis zu 905,00€ für Materialausgaben und sonstige Investitionen, die zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes bzw. der Arbeit notwendig erscheinen, finanziert werden.

Abstract

Die Arbeit bewegt sich in dem Spannungsfeld des flexiblen Spiels aus Hervorbringung und Erschließung. In diesem Punkt überschneiden sich künstlerische Praxis und die Erforschung der Kognition, wie sie in 'recent decades' angegangen wird. Der thematische Kern liegt in der Untersuchung des Umganges mit der 'agency of alterity' [Akteur_innenschaft der Alterität]. Akteur_innenschaft wird allgemein als Pol verstanden, von dem eine Wirkung ausgeht. Alterität bezieht sich auf das philosophische Konzept des 'absolut Anderen' und der Erfahrung dessen [Das Thema 'othering' tritt an dieser Stelle unvermeidlich

in Erscheinung und wird im Laufe der Erarbeitung mitgedacht, um Doppeldeutigkeiten zu vermeiden.] Ausgehend von Zuständen der Künstlichkeit und Gleichgültigkeit gilt die genauere Untersuchung der Herstellung von Unmittelbarkeit zwischen der eigenen und der Akteur_innenschaft der Alterität. Dieser Kontakt scheint nur indirekt möglich zu sein, insofern sich mit jeder Interaktion in einen konkreten Kontext begeben wird. In diesem Sinne stellt die Verteilung von Akteur_innenschaft [distributed agency] einen zentralen Aspekt der Arbeit dar. Jene wird dabei in konzeptuellen Überlegungen, Eigenschaften des Materials, den Dingen selbst und dem Publikum angenommen. Der Prozess der Arbeit stellt den Versuch dar, die eigene Akteur_innenschaft immer in Relation mit den anderen (Akteur_innenschaften) zu verstehen, um die Autorität der Alterität zu überwinden, in der die Gründe für die Zustände von Künstlichkeit und Gleichgültigkeit vermutet werden. Der praktische Prozess ist dabei durch das Verhältnis enormer Konkurrenz der unterschiedlichen Praxisformen von Konzept und Materialität ausgezeichnet. Damit tritt die Arbeit in dem Kontext von Epistemologie und Wissensgenerierung auf. Ein wesentliches Anliegen liegt dabei darin, keine materiellen Repräsentationen des Konzepts zu erzeugen. Als investigative Arbeit wird das Erkennen durch die Arbeit als Abtragung von Sedimentationen des Erlebens betrachtet [Merleau-Ponty]. Gleichzeitig kann dies nur durch den Aufbau neuer Dinge geschehen, die sich mit der Zeit verfestigen und auf sich und ihr Negativ verweisen.

*Konzept und verwendete Materialien bauen auf dem Ausgangspunkt des Erlebens einer Irritation im einfachsten und allgemeinsten Sinne auf: etwas irritiert mich (+/0/-). Die Irritation im Erlebnisfeld bildet einen Startpunkt, zu dem immer wieder zurückgekehrt wird [phänomenologischer Anker]. Als ein wesentlicher Drehpunkt in der Auseinandersetzung mit der Akteur_innenschaft der Alterität hat sich eine ästhetische Form herausgestellt. An ihr zeigt sich exemplarisch die zentrale Bedeutung des 'form-makings' für das reziproke Anstoßen von Konzept und Materialität. Durch verschiedene Zeichnungen und die Kombination der Form mit Materialität verformen sich die theoretischen Überlegungen, die über das Thema in Sprache ausgedrückt werden können. Die Rolle der Form scheint gar ein hermeneutisches Mittel zu konstituieren, mit dem unterschiedlichste Phänomene in dem gegebenen Rahmen aufgezeigt werden können. Damit rückt die Form selbst als Ding in den Vordergrund der Arbeit. Als Präsentationsform der entstehenden Objekte und des 'morphologischen' Konzepts ist eine Ausstellung eines skulpturalen Ensembles in Form einer 'Research Installation' geplant. Ziel der Ausstellung ist die Präsentation einer konzeptuellen Arbeit, die in ihrer Geschlossenheit ein ästhetisches Ganzes bildet. Der investigative Charakter soll explizit bleiben, die Objekte für sich selbst funktionieren. Auf den folgenden Seiten wird ein Eindruck davon gegeben, wie die Dinge für die Ausstellung aussehen können und wie der aktuelle Prozess aussieht. **Es ist eine Publikation und ein 'Talk' (to distribute agency) geplant: Talk. An act of distributing agency about itself.***

Ausstellungszeitraum: 15.9. bis 22.09.22 in der Traces-Forschungsstation am Lutherplatz

Begründung:

A. Problem

Der Projekt- bzw. Ausstellungszeitraum liegt außerhalb der Legislatur des derzeit amtierenden AStAs und ist deshalb vom Parlament zu genehmigen.

B. Lösung

Annahme des Antrags

C. Alternativen

keine

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

bis zu 905,00€

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

gering

Kassel, 29.05.2022

Sebastian Ehlers für den AStA

TOP 07 Einmalbudget Campusgarten

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 12 / 0106-2022

29.05.2022

Weiterer Anträge, die von der Geschäftsordnung oder der Satzung explizit vorgesehen sind und nicht den Sitzungsverlauf betreffen, oder Anträge, die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

GO § 21, Abs. 1, Satz 20

Antragssteller*innen: Sebastian Ehlers für den AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Einmalbudget Campusgarten

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

, dass im EP 14 (Ökologie, Nachhaltigkeit, Bau und Infrastruktur) im NTH 1 2022 ein weiterer, zweckgebundener Posten geschaffen wird, für den einmalig bis zu 7800,00€ vorgesehen werden.

Der Campusgarten wird von der Universität unterstützt. Vandalismus und die damit verbundenen Reparatur- und Materialeinsätze, die Erweiterung um fast das Doppelte, sehr viel teurer gewordene Investitionen bzw. Kosten für Materialien, Werkzeuge, Holz, etc. und die Idee, die Infrastruktur und Angebote mit der Öffnung der Universität als studentischer Freiraum fortzuentwickeln, ergibt die Notwendigkeit, weiteres Geld in das Projekt, zweckgebunden und einmalig zu investieren.

Sehr konkrete Beschaffungen sollen hiermit realisiert werden:

- mobile, vandalismussichere Gartentruhe bzw. Rolltruhe mit Brandschutzklassifikation oder Material, um diese selbst zu bauen; ca. 800,00€; eventl. Reste können für Outdoorspielzeug verwendet werden

Zweck: Polster, Gartengeräte, Outdoorspielzeug (Angebot soll allen Studierenden zur Verfügung stehen), Material, etc. diebstahlsicher und geschützt unterbringen und im Gebäude abstellen. Auch gedacht, um insg. ausgeliehen zu werden (z. B. Fachschaftsparties, O-Woche, etc.)

- vandalismussichere Metalltruhe vor Ort bzw. im Garten mit Fundament; ca. 1200,00 – 1500,00€

Zweck: Aufbewahrung von Geräten, Equipment, Saatgut, Material, Schläuchen, Rollwagen, etc. Studierende bzw. Mitglieder der studentischen Initiative sollen die Möglichkeit haben, ohne Personen mit Lager- bzw. Schlüsselzugang im Garten arbeiten zu können und dies individuell bzw. spontan. Bisherige Versuche funktionierten a. G. von Diebstahl und Vandalismus nicht.

- anteilige Finanzierung eines mobilen, hochwertigen Grills, Pizzaofens oder beides mit Science Park Lounge, ca. 4500,00€; aber nicht signifikant mehr

Zweck: Im Garten sollen studentische Veranstaltungen stattfinden, auch mit bzw. von Kultur, aber auch der Fachschaften, Initiativen, gemeinsamen Veranstaltungen, Vorträge, Seminare, Workshops, etc. Die Lounge möchte, sofern wir zustimmen, Outdoorgrillequipment beschaffen, dass entsprechende Standards bzw. Klassifikationen vorzuweisen hat. Es solle eine Nutzungsvereinbarung mit Vertragscharakter geben, die dem CG bzw. der Studierendenschaft zusichert, dieses Equipment unentgeltlich für alle unsere Veranstaltungen zu nutzen. Eine Finanzierung ist hälftig vorgesehen. Dieses Equipment soll im Garten bzw. Studierendenhaus verbleiben und schafft großen Mehrwert für das Haus, insb. Im Kontext von documenta, Festivals, Veranstaltungen, Klimacamp, etc.

Eine bereits intendierte Grill- bzw. Feuerstelle ist v. A. aus Brandschutz- und Genehmigungsgründen nicht möglich.

- allg. Werkzeug-, Pflanz- und Materialbudget, ca. 1000,00€

Durch Vandalismus und die Erweiterung hat der Garten nicht mehr ausreichend Geld, um alle Beete mit Pflanzen zu bestücken. Durch Vandalismus und Diebstahl ist auch die Notwendigkeit entstanden, mehr bzw. anders und besser gebaute Möbel zu konstruieren und dafür entsprechend Material zu beschaffen. Weiterhin soll das Budget für allg. Material, Verschleißteile, diverse vorgesehene Erweiterungen und Absprachen mit der Universität eingesetzt werden und um Beete zu bestücken; die Hecke nachzupflanzen und für Pflanzenschutzmaßnahmen.

Begründung:

A. Problem

*Vandalismus, Preissteigerungen, Infrastruktur-, Material- und allgemeine Investitionskosten sowie die Erweiterung des Campusgartens, verbunden mit dem Wunsch, die angebotene Infrastruktur für unsere Kommiliton*innen auszubauen, machen es erforderlich, weitere Finanzmittel zu investieren.*

B. Lösung

Aufstockung bzw. Erweiterung wie oben beschrieben.

C. Alternativen

*keine bzw. keine entsprechende Infrastruktur für unsere Kommiliton*innen*

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

bis zu 7800,00€

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

mittel

Kassel, 29.05.2022

Sebastian Ehlers für den AStA

TOP 09 Finanzierung eines Kühlschranks

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 21/22

Drucksache-Nr.: 13 / 0106-2022

23.05.2022

Art des Antrags

Angabe des Paragraphen gemäß Geschäftsordnung

Antragssteller*innen: AStA

Adressat*innen: Stupa

Finanzierung eines Kühlschranks

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

dass dem Kollektiv des Cafe DesAStAs ein neuer Kühlschrank über den Topf 4.15 mit bis zu 1500€ finanziert wird.

Begründung:

A. Problem

Alter Kühlschrank gibt langsam den Geist auf

B. Lösung

Ein neuer Kühlschrank

C. Alternativen

Kein neuer Kühlschrank

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Bis zu 1500€

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

kein

F. Verwaltungsaufwand

Kaum

Ort, Datum

Kassel, 23.05.2022

Tobias Schnoor für den AStA Kassel

TOP 10 Die Inflation nicht auf den Studierenden abwälzen! Für eine bessere Finanzierung der hessischen Studierendenwerke!

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 14 / 0106-2022

29.05.2022

Antrag zur Erteilung von Aufgaben an Amtsträger*innen (Arbeitsaufträge)

Gemäß §21 Absatz Nr. 18

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, AStA Kassel

Die Inflation nicht auf den Studierenden abwälzen! Für eine bessere Finanzierung der hessischen Studierendenwerke!

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass es den AStA Kassel damit beauftragt, die verfasste Studierendenschaft im Bildungstreikbündnis Kassel sowie in der Landes-ASten-Konferenz Hessen mit der deutlichen Forderung der Erhöhung der Förderungen der Studierendenwerke in Hessen gegenüber dem Finanzministerium Hessen zu vertreten und an entsprechenden Forderungspapieren und der Organisation von Demonstrationen in Kassel und Wiesbaden mitzuwirken.

Begründung:

A. Problem

*Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.*

*Wir wissen, dass alle beteiligten Akteur*innen in Kassel ihr Bestes tun, um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken.*

*Wir finden, die Inflation darf nicht auf den Studierenden abgewälzt werden! **Wir brauchen ein Bildungssystem, in dem Bildung nicht daran scheitert, dass Studierende aus nicht-wohlhabenden Familien ihre Lebenshaltungskosten während des Studiums nicht mehr zahlen können!***

Deshalb soll der AStA Kassel sich in verschiedenen Bündnissen mit der Forderung der besseren Finanzierung der hessischen Studierendenwerke an das hessische Finanzministerium wenden und auch Demonstrationen für dieses Anliegen mitorganisieren.

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen Arbeitsauftrag.

C. Alternativen

Die Stimmen für eine bessere Finanzierung der Studierendenwerke bleiben einzeln und unorganisiert und haben somit viel weniger Wirkkraft.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Noch nicht absehbar, kommt auf die Planungen der Streikbündnisse an

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Hoch

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

TOP 11 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (Debatte)

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 15 / 0106-2022

29.05.2022

Antrag auf Befragung von Mandatsträger*innen und/oder Debatte zu einem bestimmten Thema

Gemäß §21 Absatz Nr. 15

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, Geschäftsführung und Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel

Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (Debatte)

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass es eine Debatte über den Umgang mit den allgemeinen Preiserhöhungen im Kontext des Angebots und der Finanzierung des Studierendenwerks Kassel führt, an deren Ende es einen der drei folgenden Anträge oder einen weiteren, der sich im Verlauf der Diskussion ergibt, beschließt.

Begründung:

A. Problem

*Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.*

Um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken, muss das Studierendenparlament Kassel eine ausführliche Diskussion darüber führen, welchen Umgang es sich mit dieser Problematik wünscht.

Als Ergebnis dieser Debatte sehen wir drei mögliche Arbeitsaufträge / Bitten an die Geschäftsführung des Studierendenwerks und die Mitglieder des Verwaltungsrats:

a. Weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

b. Einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

c. Einer Preiserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen oder einen der Alternativanträge.

C. Alternativen

Das Studierendenparlament bezieht keine Stellung zu einem für die Studierenden sehr relevanten Thema und wird damit seiner Aufgabe als Studierendenparlament nicht gerecht.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Gering

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fährmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

TOP 12 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 16 / 0106-2022

29.05.2022

Anträge, die von der Geschäftsordnung oder der Satzung explizit vorgesehen sind und nicht den Sitzungsverlauf betreffen, oder Anträge, die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

Gemäß §21 Absatz Nr. 20

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fährmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, Geschäftsführung und Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel

Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

*..., dass es die studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel beauftragt, weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch*

Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat, und die Mitglieder der anderen Statusgruppen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel eindringlich bittet ebenfalls entsprechend zu stimmen.

Begründung:

A. Problem

*Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.*

Um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken, muss das Studierendenparlament Kassel eine ausführliche Diskussion darüber führen, welchen Umgang es sich mit dieser Problematik wünscht.

Als Ergebnis dieser Debatte sehen wir drei mögliche Arbeitsaufträge / Bitten an die Geschäftsführung des Studierendenwerks und die Mitglieder des Verwaltungsrats:

a. Weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

b. Einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

c. Einer Preiserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen oder einen der Alternativenanträge.

C. Alternativen

Das Studierendenparlament bezieht keine Stellung zu einem für die Studierenden sehr relevanten Thema und wird damit seiner Aufgabe als Studierendenparlament nicht gerecht.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Gering

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fährmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

TOP 13 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (2)

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 17 / 0106-2022

29.05.2022

Anträge, die von der Geschäftsordnung oder der Satzung explizit vorgesehen sind und nicht den Sitzungsverlauf betreffen, oder Anträge, die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

Gemäß §21 Absatz Nr. 20

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fährmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, Geschäftsführung und Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel

Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (2)

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

*..., dass es die studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel beauftragt, einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in zwei maximal Semestern*

zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat, und die Mitglieder der anderen Statusgruppen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel eindringlich bittet ebenfalls entsprechend zu stimmen.

Begründung:

A. Problem

Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.

Um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken, muss das Studierendenparlament Kassel eine ausführliche Diskussion darüber führen, welchen Umgang es sich mit dieser Problematik wünscht.

Als Ergebnis dieser Debatte sehen wir drei mögliche Arbeitsaufträge / Bitten an die Geschäftsführung des Studierendenwerks und die Mitglieder des Verwaltungsrats:

a. Weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

b. Einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in maximal zwei Semestern zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

c. Einer Preiserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen oder einen der Alternativenanträge.

C. Alternativen

Das Studierendenparlament bezieht keine Stellung zu einem für die Studierenden sehr relevanten Thema und wird damit seiner Aufgabe als Studierendenparlament nicht gerecht.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Gering

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fährmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

TOP 14 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (3)

X bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 18 / 0106-2022

29.05.2022

Anträge, die von der Geschäftsordnung oder der Satzung explizit vorgesehen sind und nicht den Sitzungsverlauf betreffen, oder Anträge, die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

Gemäß §21 Absatz Nr. 20

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, Geschäftsführung und Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel

Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (3)

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass es die studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel beauftragt, einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann, und die Mitglieder der anderen Statusgruppen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel eindringlich bittet ebenfalls entsprechend zu zustimmen.

Begründung:

A. Problem

Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.

Um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken, muss das Studierendenparlament Kassel eine ausführliche Diskussion darüber führen, welchen Umgang es sich mit dieser Problematik wünscht.

Als Ergebnis dieser Debatte sehen wir drei mögliche Arbeitsaufträge / Bitten an die Geschäftsführung des Studierendenwerks und die Mitglieder des Verwaltungsrats:

a. Weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

b. Einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in maximal zwei Semestern zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

c. Einer Preiserhöhung von maximal 5 Euro in pro Semester zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen oder einen der Alternativanträge.

C. Alternativen

Das Studierendenparlament bezieht keine Stellung zu einem für die Studierenden sehr relevanten Thema und wird damit seiner Aufgabe als Studierendenparlament nicht gerecht.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Gering

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)